



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 28. Oktober 2010
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Ulf Häbel
Laubach-Freienseen

Erinnerung – beim Klassentreffen

Vor drei Wochen war ich beim Klassentreffen.

Wir hatten uns für ein Wochenende in einem Dorf bei Marburg getroffen – Männer und Frauen, mit denen ich vor achtundvierzig Jahren Abitur gemacht habe. Etwa die Hälfte der früheren Klassenkameraden war da.

Wir erzählten von damals; weißt du noch?

Sich an vergangene Zeiten zu erinnern ist nicht nur so eine intellektuelle gedankliche Leistung. Man hat sich eben etwas behalten, das einem im Gespräch wieder einfällt.

Nein, Erinnerung ist mehr als eine Gedächtnisleistung.

Sich wirklich zu erinnern heißt, was vor Jahren geschehen ist zu spüren, gewissermaßen noch einmal zu erleben.

Das habe ich bei unserem Ausflug nach Marburg gemerkt. Fünf von uns hatten dort studiert. Als wir durch die Stadt geschlendert sind, war die Studienzeit auf einmal wieder ganz lebendig.

Vor der Alten Universität, in der bis heute die Theologische Fakultät untergebracht ist, fiel mir manches aus meiner Studentenzeit ein – Professoren, Kommilitonen, Ereignisse. Am Grün, einer kleinen Häuserecke an der Lahn, dachte ich daran, wie ich mit drei anderen Studenten bei einem blinden Lehrer Griechisch gepaukt habe, um nicht ein zweites Mal durch die Prüfung zu fallen. Mir war seine Gestalt, seine Stimme auf einmal ganz gegenwärtig; unter hundert anderen hätte ich sie wiedererkannt.

Wir gingen durch die engen Gassen, vorbei an Kneipen, in denen wir uns damals getroffen haben. Das Lachen der Wirtin, der Geruch von Bratkartoffeln und Bier, das war alles ganz nah.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 28. Oktober 2010
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Dr. Ulf Häbel**
Laubach-Freienseen

Als wir hoch zum Landgrafenschloss gingen über das Sandsteinpflaster, das noch so holprig ist wie damals, war mir als wären die Jahre dazwischen verfliegen.

Abgesehen davon, dass der Weg dort hoch mir heute etwas mehr Mühe macht als vor vierzig Jahren, war vieles ganz lebendig als wäre es gerade erst geschehen. Ich habe damals in einem Studentenheim im Schloss gewohnt.

Erinnerung ist nicht nur eine oberflächliche intellektuelle Leistung. Erinnerung geht tiefer, berührt das Empfinden und auch die Seele. Erinnerung ist die Fähigkeit innen etwas aufzubewahren in Herz und Gemüt.

Das sagt ja schon das Wort er-innern, nach innen nehmen und es dort aufheben.

Manchmal wird so die Erinnerung zu einem Paradies, aus dem uns niemand vertreiben kann.

In der Bibel ist von Erinnerung häufig die Rede. Das Volk Israel erinnert sich an seine Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei und an die Errettung am Schilfmeer. Besonders in Notzeiten haben sich die Menschen an die guten Taten Gottes erinnert.

Wenn es schwer fiel, den Lebensweg weiter zu gehen, dann war die Erinnerung wichtig.

Aus der Erinnerung kommen neue Hoffnung und Lebenszuversicht, so erzählt es die Bibel.

Ich glaube, dass es stimmt.